

Kooperation Mainz-Bafoussam, Kamerun: Bericht 2009

Paul-Rolf Preußner, Univ.-Augenklinik Mainz

- **COCO-Laser zur Glaukomtherapie:** In den vergangenen Jahren waren die Softwareparameter des 940nm-COCO-Lasers zweimal modifiziert worden. Inzwischen liegen Einjahresergebnisse der dritten COCO-Serie vor: an 26 Augen beträgt die Drucksenkung im Durchschnitt 24%, bei gleichzeitiger Gabe von durchschnittlich 1.2 antiglaukomatösen Substanzen gegenüber 1.5 antiglaukomatösen Substanzen präoperativ. Insgesamt waren mit diesen Softwareeinstellungen 272 Augen von 188 Patienten versorgt worden. Erwähnenswerte Komplikationen (Hypotonie, intraokulare Blutungen, Aderhautamotio, Irisinfarkt, Phthis) wurden nicht beobachtet. Die Rate an trotz der Echtzeitkontrolle noch vorkommenden Pop-Effekten liegt mit 32% der behandelten Augen etwa um einen Faktor 1.6 höher, die durchschnittliche Energie ($\approx 1\text{J}$) bzw. Expositionszeit ($\approx 0.2\text{s}$) pro Effekt aber um 2/3 niedriger als bei europäischen Augen ($\approx 1.5\text{J}$ bzw. $\approx 0.3\text{s}$ bei Verwendung des 810nm COCO-Lasers).
- **Kataraktchirurgie:** Der im vorigen Jahr zur Eigenproduktion in der Klinik eingeführte blaue Farbstoff zur Kapselanfärbung wird inzwischen routinemäßig bei allen Kataraktoperationen angewendet. Eine zirkuläre, geschlossene Rhexis mit der Folge der besseren IOL-Zentrierung ist somit Standard geworden. In diesem Jahr wurde die Phakoemulsifikation eingeführt. Zusätzlich zum Gerät mit drei aus Spendenmitteln beschafften Sätzen (Handstücken, bimanueller Ansaugung etc.) wurde vor allem Wert auf die Unterstützung der Fa. Geuder für die zukünftige Gerätewartung gelegt. Dazu gehörten eine Kurzausbildung bei der Firma in die wesentlichen Details der Gerätewartung, die Übergabe der vollständigen technischen Dokumentation, als Geschenk ein elektronisches Testgerät für das Phakogerät und die Handstücke, zahlreiche kleinere Ersatzteile sowie die Zusage der Abteilung Servicetechnik, bei zukünftigen Problemen unbürokratisch auch per Telephon beratend zur Verfügung zu stehen. Von Fa. AMO wurde darüberhinaus ein erster Satz von faltbaren IOLs mit Kartuschen und Injektoren gespendet. Nachdem einer der Pfleger in Bafoussam in das Gerät eingewiesen und die regelrechte Funktion an einem ersten

Auge demonstriert worden war, konnten die Kollegen aus der Klinik recht zügig und bisher weitgehend komplikationsfrei eigene Operationen durchführen. Dies wurde auch dadurch wesentlich erleichtert, daß ein zur Zeit in Bafoussam tätiger indischer Kollege bereits Phako-Erfahrungen hatte. (Ein zweiter indischer Kollege war gerade auf Heimaturlaub).

- **Gerätereparaturen:** Bei einem von der Klinik in Bafoussam selbst finanzierten Netzhautlaser wurde ein defektes Modul ausgetauscht. Zwei defekte Autoklaven wurden repariert.
- **Kliniksneubau:** Die neue, im September offiziell eingeweihte Klinik in Douala wurde wie bereits im Vorjahr besichtigt. Leider war der Fortschritt im Vergleich zum Vorjahr nur gering aufgrund fehlender Mittel für die Infrastruktur. Das Gebäude ist aber von seiner Architektur her auch bestens zur Behandlung zukünftiger Privatpatienten geeignet. Es wird daher mit höchster Priorität angestrebt, diesen eine Versorgung mit Phakoemulsifikation und Faltlinsen nach europäischem Standard anzubieten, um so dringend benötigte Mittel für die Versorgung der ärmeren Bevölkerung zu akquirieren. Die dazu noch benötigten Einrichtungsgegenstände werden derzeit in Deutschland beschafft.